

Im Advent 2019



LAKOTA-STIFTUNG

Gemeinsam Zukunft gestalten

Die Stiftung für die Lakota-Kinder

Weihnachten als kleines Mädchen im Pine-Ridge-Reservat

(Joyce Little Whiteman)

Als ich ein kleines Mädchen war, war Weihnachten eine sehr fröhliche Zeit – eine Zeit, wo sich Familien und Gemeinschaften an einem Ort trafen – und das war in der Kirche. Es war die Zeit, die Geburt des Lebenspenders zu feiern – Wanikiya tunpi anpetu.

Am Weihnachtsmorgen machten wir uns alle bereit. Wir durften unsere besten Kleider anziehen – Kleider, die man nur an festlichen Anlässen trug. Da waren wir ganz aufgeregt, denn das bedeutete, dass wir an einen besonderen Ort gehen würden. Wir passten sehr gut auf, dass unsere Kleider nicht schmutzig wurden.

Grosseltern, Eltern, Tanten und Onkel waren schon früh aufgestanden, um alles vorzubereiten. Die Geschenkkörbe wurden gefüllt und das Essen gekocht. Wir Kinder durften dann alles zum Auto tragen. Alles wurde ins Auto gepackt und dann fuhren wir los zur Kirche. Als wir dort ankamen, halfen alle, das Essen und die Körbe hineinzubringen. Viele Familien waren schon da.

Die Erwachsenen stellten Tische auf und bereiteten alles vor. Viel Essen war da zusammengekommen. Unterdessen spielten wir Kinder und hatten viel Spass, denn wir trafen dort unsere Freunde von der Schule. Wenn dann alles bereit war, wurden wir Kinder hineingerufen. Ein Kaka (Grossvater) sagte ein Gebet und dann liessen wir's uns schmecken. Da war so viel Freude und Gelächter an den Tischen – wunderbar zum Anhören.

Nach dem Essen wurden die Tische abgeräumt, geputzt und versorgt. Dann wurden die Stühle im Kreis aufgestellt. Wir setzten uns hin und jede Familie bekam ihre Geschenkkörbe. Die Kinder bekamen einen mit Süssigkeiten gefüllten Strumpf. Dieser war von den Grossmüttern von Hand angefertigt worden – das freute uns besonders, denn die Grossmütter hatten diese speziell für uns gemacht.

Dann fingen wir an mit Spielen, alle machten mit, da gab es kein Kneifen. Da wir uns alle kannten, war das eine besondere Freude. Man sang miteinander Lieder – Weihnachtslieder in Lakota – die Stimmen der Grossväter, Mütter und Kinder alle gemischt – es war eine Freude zuzuhören.

An Weihnachten ging es nicht darum, möglichst viele oder teure Geschenke zu bekommen. Vielmehr ging es dabei um das Zusammensein als Familie. Alle waren einfach glücklich, dass man zusammenkommen, Musik machen und gemeinsam feiern konnte. Liebe, Musik und Familie – das ist, was Weihnachten für uns bedeutete!